

PROGRAMMVORSCHAU 2026

Jahresempfang der Akademie „Denk auch an Morgen“

Jahresempfang

Montag, 12. Januar 2026 um 18 Uhr

Ein Gespräch mit Elisabeth von Thadden

Mit dem etwas lockeren Anklang an Freddy Quinns bekannten Schlager und der mütterlichen Sorge „Denk auch an morgen“ wollen wir zu Jahresbeginn mit der ZEIT Redakteurin Dr. Elisabeth von Thadden sprechen über das Verhältnis von Kultur und Gesellschaft sowie über die Stellung von „Sinn und Verstand“ in der Demokratie. Ganz besonders geht es dabei um die Rolle der Öffentlichkeit. Sie ist für eine offene Gesellschaft unerlässlich. Wir wissen: Keine Demokratie ohne Kultur und so hoffen wir mit dem Europäer Friedrich Hölderlin: „Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.“

Referentin: Dr. Elisabeth von Thadden, **Interview:** Wolfgang Teichert

Moderation: Prof. Johanna Haberer

Eintritt frei / Spenden erbeten

Ort: Palais Esplanade, Esplanade 15, 20354 Hamburg

Wir bitten um Ihre Anmeldung.

8. Filmtage auf der Bäk

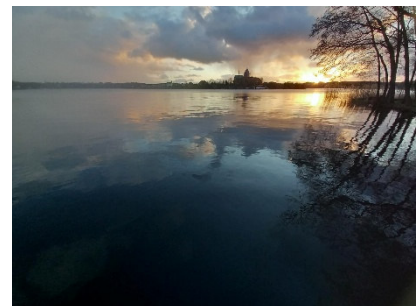
Seminar

„Und doch sage ich: Das Leben ist gut“ (Eva Strittmatter)

Montag 16. bis Donnerstag 19. Februar 2026

Was ist "gutes Leben" in diesen Zeiten?

Filme - die werden dann noch rechtzeitig genannt - können thematisieren, dass es *gutes Leben* auch in schwierigen Zeiten geben kann. In vielfältigen Facetten zeigen sie zum Beispiel innere und äußere Auseinandersetzungen, wie der Ballast der Herkunft zum Hemmschuh werden kann und wie Leben und Sterben sich zueinander verhalten. Eigene Erfahrungen, tiefenpsychologische und philosophische Zugänge werden Schatten und Licht des Themas behandeln.



Himmel überm See
Foto: Doris Schick

Leitung: Wolfgang Teichert

Ort: Gästehaus Bäk, Mühlenweg 34, 23909 Bäk / Ratzeburg

Kosten: ca. 350,00 €

Montag, 23. Februar 2026 um 19 Uhr

Wir haben es heute häufig mit extremen Polarisierungen zu tun. Der Begriff entstammt ursprünglich den Naturwissenschaften. Im politischen und gesellschaftlichen Diskurs jedoch gelten Personen als polarisiert, wenn sie bestimmten Randpositionen oder extremistischen Weltanschauungen zugeneigt sind. Eine Gruppe hingegen ist ‚polarisiert‘, wenn sich viele ihrer Mitglieder mit derartigen Extrempositionen identifizieren, und wenn eine mögliche ‚Mitte‘ kaum noch besetzt ist. Auch im privaten Bereich wirkt sich diese polarisierende Haltung aus. Verrohung des Stils ist dabei der eine Aspekt, ein anderer die machtvolle Sortierung der Mitdiskutanten in unversöhnliche Gegenüber! Wir fragen nach der Rolle von Emotionen und übergreifenden Identitätskonstruktionen, die auch jenseits von Parteizugehörigkeiten wirksam sind. Wie kommt man weg von Polarisierung und hin zu Polaritäten, die miteinander im Gespräch und vor allem in friedlichen (demokratischen) Zusammenlebensformen bleiben?

Impuls: Wolfgang Teichert

Ort: Hotel Baseler Hof, Esplanade 11, 20354 Hamburg

Eintritt: 5,00 € *Wir bitten um Ihre Anmeldung.*

Profile: Paul Gerhardt – der Liedermacher Gottes

Profile

Sonntag, 22. März 2026 um 17 Uhr

Im Jahr 2026 jährt sich der Todestag von Paul Gerhardt zum 350. Mal. Seine Liedtexte, wie „Befiehl Du deine Wege“ oder „Geh aus, mein Herz und suche Freud“, haben Generationen von Christen inspiriert und begeistern bis heute Menschen.

Referentin: Prof. Johanna Haberer

Ort: Palais Esplanade, Esplanade 15, 20354 Hamburg

Eintritt: 10,00 € *Wir bitten um Ihre Anmeldung.*

17. Sankelmarker Seminar zur Lebenskunst

Seminar

Wer hat dich so geschlagen...? Johannespassion: so anders - anders gehört

Montag 30. März bis Donnerstag 2. April 2026



Ach Herr...

Foto: Sigrid Zörgiebel

„Wer hat dich so geschlagen?“, lässt Johann Sebastian Bach im Choral fragen. Für die Kirche stand über Jahrhunderte die Antwort fest: die Juden. Eine lange christliche Auslegungstradition hat den Passionsweg als Sprungbrett zu unverhohlener, todbringender Judenfeindschaft missbraucht. Wie können wir das heute anders hören? Wir werden uns deswegen dem Leid *und* der Leidenschaft der Bachschen Musik auf vielfältige Weise und mit einer differenzierten Wahrnehmung von verschiedenen Aufführungen und Formen nähern.

Referierende: Elisabeth Jöde und Wolfgang Teichert

Kooperation mit der Akademie Sankelmark und dem C.G. Jung Forum der Akademie

Ort: Akademie Sankelmark

Akademieweg 6, 24988 Oeversee

Anmeldung und Tagungsorganisation: Frau Katy Johannsen, Tel.: 04630 55 112

E-Mail: k.johannsen@sankelmark.de

Kosten: Tagungsgebühr inkl. Übernachtungen und Mahlzeiten

im EZ: ca. 389,00 € / im DZ: ca. 371,00 € / als Tagesgast: ca. 266,00 €

Denkanstoss: Leben

Denkanstoss

Montag, 27. April 2026 um 19 Uhr

Angesichts der anonymen Mechanik des Tötens in gegenwärtigen Kriegen drängt sich unbedingt der Blick aufs „Leben“, gar die „Ehrfurcht vor dem Leben“ (Albert Schweitzer) wieder auf. Die einen sagen: „Leben ist nichts als Chemie und Physik“, (realistische Aufgeklärte). Die alten Griechen (Aristoteles) fanden eine selbstverwirklichende Lebenskraft, die jedem Organismus innewohnt. Und der biblische Mythos wählt das Bild vom göttlichen Atem, der das Leben einhaucht. Mithin unterscheidet jüdisch-christliche Tradition mindestens zwei „Leben“: Bios (Biologie) und „Zoe“ (eine andere „Lebensqualität“). Was bedeuten solche Unterscheidungen für unsere Lebenswahrnehmung und unser Lebensgefühl?

Impuls: Wolfgang Teichert

Ort: Hotel Baseler Hof, Esplanade 11, 20354 Hamburg

Eintritt: 5,00 € *Wir bitten um Ihre Anmeldung.*

Denkanstoss: Wohnen

Denkanstoss

Montag, 1. Juni 2026 um 19 Uhr

Wohnen ist viel mehr als ein Dach über dem Kopf. Manche meinen sogar, eine Wohnung sei wie ein Uterus, aus dem heraus die Menschheit sich zu dem entwickelt hat, was sie heute ist (Florian Rötzer). In seiner ursprünglichen Form bedeutete "Wohnen" einst „im Frieden bleiben, zufrieden sein und geschützt sein“. Und nach dem Philosophen Hermann Schmitz sind Wohnungen „umfriedete Räume“, die die Aufgeregtheiten des „Draußen“ abmildern. Heute herrscht Wohnungsnot bei vielen, besonders jüngeren Bürgerinnen und Bürgern durch überhitzte großstädtische Wohnungsmärkte. Hinzu kommt für viele die Erfahrung von erlittener Heimatlosigkeit: Obdachlosigkeit und „Entwohnen“ verweisen auf Jene, die an den EU-Grenzen und in Kriegsgebieten in Zelten oder unter freiem Himmel ausharren. In den jüdisch-christlichen Erzählungen ist Wohnen kein fixer Ort, sondern eher eine unsichere Zukunft in Pilgerschaft. Andererseits: nur wenn Vagabundieren möglich ist, können sich Menschen auch niederlassen. Wäre also *Wohnen zu beschreiben als* eine bleibende Spannung zwischen Sesshaft-Sein und Ander-Orten, die das Leben der Einzelnen ebenso wie das der Gemeinschaft prägen?

Impuls: Wolfgang Teichert

Ort: Hotel Baseler Hof, Esplanade 11, 20354 Hamburg

Eintritt: 5,00 € *Wir bitten um Ihre Anmeldung.*

Sommerretraite auf der Bäk Begegnungen – Gelingen und Scheitern.

Seminar

Montag 15. bis Freitag 19. Juni 2026



Am Ratzeburger Domsee
Foto: Doris Schick

Welche Bedingungen braucht eine gelungene Begegnung, damit sie nicht zur Vergegnung (Martin Buber) verkommt? Wir tragen eigene Erfahrungen und Beispiele aus der Weltliteratur zusammen. Auch die Apostelgeschichte, erste und für Jahrhunderte einzige Kirchengeschichte, lebt von Begegnungen. Unter anderen eine mit der ersten Christin in Europa (Lydia), einem Wirtschaftsfachmann oder einigen Philosophen. Sie sind vergleichbar mit heutigen Rendezvous zwischen Politik, Wirtschaft, Philosophie und Religion. Einzelne Begegnungen wollen wir in diesen Tagen - im

Gegenüber zum Ratzeburger Dom - ansehen, aufstellen, meditieren und besprechen - mit offenem Schluss.

Leitung: Wolfgang Teichert

Ort: Gästehaus Bäk, Mühlenweg 34, 23909 Bäk / Ratzeburg

Kosten: ca. 450,00 €

XXI. Sommersingwoche in Sankelmark

Singwoche

„Vöglein im hohen Baum“ - Lieder als Lebensbegleitung (Soundtrack des Lebens)

Sonntag 12. bis Freitag 17. Juli 2026

Musik und Lieder sind elementare Bestandteile unseres Lebens. Sie begleiten durch manche Lebensphasen und prägen Stimmung, Haltung, Erinnerungen und Hoffnungen. Viele Menschen haben Lieder im Kopf, die sie sofort an bestimmte Ereignisse oder Perioden in ihrem Leben erinnern. Diese musikalischen „Soundtracks“ des Lebens begleiten uns von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter. Und ihre Bedeutung sollte nicht unterschätzt werden. Die Singwoche holt diese Lieder -auch aus früheren Jahren - wieder hervor. Übungen zu Stimme und Klang und ein Abschlusskonzert in der Kirche zu Oeversee runden diese Tagung ab.

Leitung: Brigitte-Maria Teichert

Klavier: Nikolaus Kirchner, **Noten:** Gernot Baum, **Texte:** Wolfgang Teichert

Ort: Akademie Sankelmark, Akademieweg 6, 24988 Oeversee

Anmeldung und Tagungsorganisation:

Büro: Katy Johannsen, Tel.: 04630 55 112

E-Mail: k.johannsen@eash.de

Kosten: Die Tagungsgebühr inkl. Übernachtungen und Mahlzeiten im EZ: ca. 618,00 €

Montag, 27. Juli 2026 um 19 Uhr

Heute vor hundert Jahren ist der Komponist, Schriftsteller, Maler und Pianist Adolph Kurt Böhm im Oberfränkischen geboren. (Er starb am 3. Februar 2020 in Murnau).

Adolph Kurt Böhm, genannt Mutz, flieht im Dezember 1933 mit seinem jüdischen Vater Josef, der nichtjüdischen Mutter Maria und dem Bruder Gerhard aus Deutschland nach Paris. Mutz erhält Klavierunterricht. Ab 1941 besucht er die Kunstakademie. Nach der deutschen Besetzung von Paris gelingt dem Vater die Flucht in die Schweiz. Mutz Böhm und sein Bruder gelten als „Halbjuden“ und sind so weitgehend vor Verfolgung geschützt. Um Maria Böhm entsteht nach und nach ein kleines Netzwerk der Hilfe für verfolgte Jüdinnen und Juden. Mutz, der Kunstschüler, beginnt Papiere zu fälschen, ändert Lebensmittelmarken und produziert gefälschte Personalausweise. Er wird Pianist und Komponist und kehrt nach Deutschland zurück (Murnau). Seine Mutter Maria und er werden 1994 als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt. Angeregt durch seine spätere Frau Christine gelangen Mutz Böhm über achthundert Liedvertonungen u.a. von Hermann Hesse, Wilhelm Busch und Heinrich Heine. Der Abend wird mit Film, Musik und Texten seiner gedenken.



Der junge Böhm in Paris
Foto: Familienbesitz

Leitung: Wolfgang Teichert

Ort: Palais Esplanade, Esplanade 15, 20354 Hamburg

Eintritt: 10,00 € [Wir bitten um Ihre Anmeldung](#)

15. Sommersymposion auf Sylt: Wenn die Weisheit tanzt!

Sommersymposion

Montag 17. bis Freitag 21. August 2026

Alles, was in der Gegenwart schön und reich ist, soll ein Versprechen sein für die Zukunft, sagt der weise, alte Fulbert Steffensky! Wie also *umgehen* mit der erlebten Gegenwart? Es gibt die Gefahr, sich ins Morgen zu verlieren oder aber die Zukunft zu vergessen. Wäre demgegenüber dies die Lebenskunst von heute: Gegenwart wahrnehmen und mit ihr spielen, wissen, dass sie auf das Kommende hinweist und zu akzeptieren, dass sie vergänglich ist und vergehen muss? Das Sylter Symposion geht diesen Fragen mit Lecture, Lyrik und Lebenswahrnehmung nach. Die Weisheiten der jüdisch-christlichen Tradition nämlich lassen sich in Körperübungen, Denkmuster und Sprachspiele des 21. Jahrhunderts übersetzen! Zentraler Deuteaspekt werden weisheitliche Texte in Bibel, Märchen und Mythen sein. So verbindet das Symposion in spielerischer Gratwanderung Rationalität



Tanz am Meeressaum
Foto: Doris Schick

und Sternenstaub, Exegese und Spiritualität. Das alles In Klappholttal, der Insel auf der Insel, in unmittelbarer Nähe zu Strand und Meer.

Referierende: Prof. Dr. Dr. Klaas Huizing (Würzburg), Prof. Johanna Haberer (Großensee)

Leitung: Wolfgang Teichert

Kosten für Seminar, Übernachtung und Vollpension:

im EZ ca. 690,00 € pro Person, im DZ ca. 630,00 € pro Person

Denkanstoss: Bahnhof, Bar und Tankstelle

Denkanstoss

Kleine Philosophie der Transitorte

Montag, 28. September 2026 um 19 Uhr

Bahnhof, Bar und Tankstelle verbindet, dass sie Orte des Übergangs, des Durchgangs und der Überschreitung sind. Ihre Eingänge und Ausgänge, Einfahrten und Ausfahrten sind offen, ohne von etwas zu etwas führen zu müssen. Ihre Unabgeschlossenheit legt niemanden fest. Jederzeit kann man an einen anderen Ort hinübergleiten. Als „Transit-Orte“ sind Bars, Bahnhöfe und Tankstellen längst Teil unseres Alltags geworden; Orte, an denen wir uns aufhalten, ohne zu bleiben. Marc Augé nennt sie »Nicht-Orte«, Peter Sloterdijk »Niemandsorte«. Verschmolzen zu hyperkulturellen Transit-Räumen bieten sie heute Halt und Zuflucht, aber auch Erleben von Fremdheit und Hast. Im wahrnehmenden Blick aufs Transitorische gewinnt das Dazwischen Bedeutung: Fliessende Grenzen und Übergänge wandeln auch die scheinbar feststehenden Kategorien Nation, Kultur, Geschlecht und Identität. Sie verändern die Raumwahrnehmung und werten flüchtige Begegnungen auf.

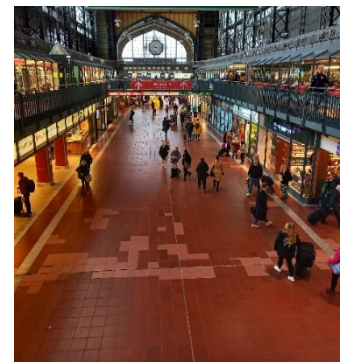
Der Abend wird Beobachtungen, Erlebnisse und eigene Erfahrungen an den genannten Orten erzählend, literarisch, reflektierend und nachdenkend aufsuchen:

Bausteine zu einem aktuellen Lebensgefühl im Übergang.

Impuls: Wolfgang Teichert

Ort: Hotel Baseler Hof, Esplanade 11, 20354 Hamburg

Eintritt: 5,00 € *Wir bitten um Ihre Anmeldung.*



Wandelhalle Hamburg Hbf.
Foto: Brigitte Glade

Tagung vor dem 1. Advent 2026 auf der Bäk

Seminar

Denk ich an Deutschland...

Montag 23. bis Donnerstag 26. November 2026

Rachel Varnhagen (1771-1831), Heinrich Heine (1797 – 1856), Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847), Max Liebermann (1847 – 1935), Else Lasker-Schüler (1869 – 1945), Martin Buber (1878-1965), Max Horkheimer (1895-1973), Theodor W. Adorno (1903-1969), Hannah Arendt (1906 – 1975) und Marcel Reich-Ranicki (1920 – 2013): Namen jüdischer Kultur in Deutschland, derer wir in der Woche vor dem 1. Advent eingedenken, mit Text, Musik und Film. Jüdische Kultur übrigens blüht in Deutschland seit über 1700 Jahren, sehr viel länger, als es irgendein

„Deutschland“ gibt. Jüdinnen und Juden waren dabei stets auch Akteure und haben historische Prozesse mitgestaltet, von den Ideen der Aufklärung über die Musik der Romantik bis zur Literatur der Weimarer Republik. 1700 Jahre sind aber auch 620.000 Tage, in denen sich Alltagsleben im privaten und öffentlichen Raum abspielte: Arbeiten, Lieben und Streiten darüber, wie die eigene Tradition in einer allzu häufig skeptisch bis feindlich eingestellten Umgebung gepflegt werden kann und wer (hat) bestimmt, wer oder was jüdisch ist?

Leitung: Wolfgang Teichert

Ort: Gästehaus Bäk, Mühlenweg 34, 23909 Bäk / Ratzeburg

Kosten: ca. 350,00 €

Denkanstoss: Endlichkeit

Denkanstoss

Montag, 30. November 2026 um 19 Uhr

Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping und Russlands Präsident Wladimir Putin haben sich – durch eine Mikrofonpanne kam es heraus – heftig gegen die Endlichkeit Ihres Lebens ausgesprochen: „Dank der Entwicklung der Biotechnologie können menschliche Organe ständig verpflanzt werden, und die Menschen können sich jünger und jünger fühlen und sogar Unsterblichkeit erreichen“, so Putin.

Dem steht die persönliche und schmerzliche Erfahrung entgegen, wie Endlichkeit unser Leben durchbricht beim Tod eines geliebten Menschen. Es bleibt dabei: Menschliches Leben ist kurz (vita brevis, Seneca), so kurz, dass diese Kürze Folgen hat.

Hierzu drei Thesen von Odo Marquard:

„Unsere Zeit ist Frist, das Leben ist kurz“, darum

- können wir nicht beliebig lange warten. Was wir an Neuem erreichen wollen, müssen wir schneller erreichen als der schnelle Tod uns erreicht.
- können wir nicht beliebig viel erreichen. Das limitiert unsere Veränderungsfähigkeit. Wir können nicht beliebig schnell und nicht beliebig weit aus unserer Herkunftshaut heraus.
- haben wir nicht die Wahl, ob wir schnell oder langsam leben wollen, sondern müssen Eilende und Zögernde zugleich sein. Die gegenwärtige Zeit forciert beides: Schnelligkeit und Langsamkeit. Dadurch scheint sie uns zwar zu zerreißen; aber gerade das müssen wir aushalten.

Wir werden - in der Adventszeit - Marquards Thesen besprechen und mit eigenen Erfahrungen, Bildern und Alternativen anreichern.

Impuls: Wolfgang Teichert

Ort: Hotel Baseler Hof, Esplanade 11, 20354 Hamburg

Eintritt: 5,00 € *Wir bitten um Ihre Anmeldung.*

Unser aktuelles Programm finden Sie jederzeit auf unserer Website unter:
info@vch-akademie.de

VCH-Akademie e.V.

Leitung: Wolfgang Teichert

Büro: Brigitte Glade

Telefon: 040 35906813

Email: info@vch-akademie.de

Adresse: Esplanade 15, 20354 Hamburg

[Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.](#)

Aus organisatorischen Gründen und um Ihre Teilnahme sicher zu stellen, bitten wir Sie, sich ausschließlich direkt im Büro per E-Mail oder telefonisch anzumelden.

Nur für die Seminare der Akademie Sankelmark richten Sie Ihre Anmeldung bitte an das Büro Sankelmark, Ansprechpartnerin: Frau Katy Johannsen.

Die Kalkulation basiert auf den uns bekannten Kosten für Übernachtung und Beköstigung. Etwaige Preiskorrekturen und Programmänderungen müssen wir uns vorbehalten.